

Wichtige FireSec-Information zur Brandschutzbehandlung mit Wolmanit[®] Firestop für VOLLHOLZ (stabförmig)!!!

1. Behandlungshinweise

Wolmanit[®] Firestop(WF) ist ein für die Kesseldruckimprägnierung entwickeltes wasserlösliches Feuerschutzsalz. Dieses Produkt enthält keine speziellen Wirkstoffe gegen Pilze und Insekten. Das imprägnierte Holz behält seine natürliche Haptik und Aussehen. FireSec –Produkte finden überall dort Verwendung wo ein erhöhter Schutz gegen die Entflammung/Brennbarkeit und Rauchentwicklung gefordert ist.

Hinweis: Für Holzwerkstoffe/Plattenwerkstoffe bitte separate Behandlungshinweise „PLATTEN-WERKSTOFFE“ beachten!

Im Rahmen der EU-weiten Harmonisierung sind innerhalb Europas die nationalen Normen zum Brandverhalten von Baustoffen durch die europäische Norm EN 13501-1, welche in EU- Mitgliedsstaaten Gültigkeit besitzt, zu ersetzen. Die Übergangsphase von nationaler zu europäischer Norm hat begonnen, wohingegen der Stand der Umsetzung von Land zu Land variiert. Eine Vielzahl an Klassifizierungsberichten gem. EN 13501-1 für verschiedene Holzarten liegen vor.

Die Klassifizierung von Vollholz nach DIN 4102-B1 für Deutschland (P-BWU03-I-16.5.368) für die Holzarten FICHTE/TANNE, KIEFER, LÄRCHE, DOUGLASIE, EICHE liegt vor. Der Produktionsprozess unterliegt der Fremdüberwachung durch das Otto-Graf-Institut, Stuttgart. Übereinstimmungszertifikat Nr.ÜZ-BWU03-16.2753

Hinweise zur Kesseldruckimprägnierung von Vollholz(stabförmig):

- Welche Brandschutzklassifizierung (DIN4102-B1; EN13501-1; „M1“ u.v.m.) soll erreicht werden?
- Welche Holzart soll behandelt werden?
- Durch die Kesseldruckimprägnierung werden gelöste umweltfreundliche Salze in das Holz eingebracht. Dadurch können Maßänderungen bis zu ca. 5 % auftreten. Profilierte Ware wie z.B. Profilbretter mit Nut- und Federverbindung, müssen bei der Hobelung mit entsprechend mehr „Luft“ hergestellt werden. Dies gilt auch für abgebundene Wand- und Dachkonstruktionen.
- Die Wirkstoffe in Wolmanit[®] Firestop sind für die Innenanwendung unbedenklich.
- Holzarten(wie z.B. Eiche), die unter Wasserzugabe farbige Holzinhaltstoffe in großen Mengen abgeben, verunreinigen die Imprägnierlösung. Hier ist eine gesonderte Vereinbarung zu treffen!

VORBEDINGUNGEN für die Lohnbehandlung:

- Paketgröße: max. 1,10 x 1,20 m (h x b); max. 14,00m lang (Sondermaße nach Absprache möglich)
- Kompakte Pakete (volumenoptimiert!), keine losen Teile!
- Maximal 2,5 to. schwer. Paketumreifung muss aus Kunststoffbändern bestehen!
- Keine Folien um die Pakete bzw. um Hobelwarenbunde!
- Das zu imprägnierende Holz muss trocken (HF <25%, ideal sind 12-18%) und frei von Schmutz, Öl, Staub, Beschichtungen und Plastikverpackungen, sowie jeglichen Anzeichen von Pilz-, Bakterien-, Algen und Insektenbefall, im Winter frei von Schnee und Eis, sein.
- Stapelung/Lattung:
 - Um eine freie Zirkulation und gute Einbringung der Imprägnierlösung sicherzustellen sollten die einzelnen Holzlagen stets zwischengelattet werden. Gewöhnlich werden die zu imprägnierenden Hölzer in horizontalen Lagen übereinander gestapelt und die einzelnen Lagen jeweils durch mehrere Zwischenlatten voneinander getrennt. Zur Zwischenlattung sollten Kunststoff- oder trockene, geradegemaserte Latten verwendet werden. Letztere sollten frei von Harz oder sonstigen Substanzen sein, welche das Imprägniergut verschmutzen können. Kunststoffstäbe können hier eine Alternative bieten.
 - Um mögliche Abdrücke auf den Sichtseiten des Imprägnierguts zu minimieren, wird empfohlen jeweils zwei Lagen der zu imprägnierenden Hölzer mit ihren Sichtseiten aufeinander zu legen (z. B. bei Profilbrettern), und somit nur jede zweite Lage des Imprägnierguts zu latten. Bei großen Querschnitten oder Plattenformaten bitte Rücksprache mit unserer techn. Beratung nehmen! Bei richtiger Anordnung der Zwischenlatten(max. 1,00 m Lattabstand) werden sowohl mögliche Verformungen während des Imprägniervorgangs, als auch die empfohlene, spätere Rücktrocknung positiv beeinflusst.

- Durch UV-Einfluss bei der Lagerung, kann sich die Ware verfärben. Stapellatten können sich als Streifen abzeichnen. Gabelstapleregelbungen/Verunreinigungen können sich auf dem Imprägniergut abzeichnen.-> Erforderliche Umpaketierung oder Stapelung der Ware wird nach Aufwand berechnet.

RÜCKTROCKNUNG:! Eine Rückrocknung auf die Ausgleichsfeuchte von ca.16-18%HF können wir Ihnen anbieten!

- Es wird empfohlen das imprägnierte Holz/ Holzwerkstoffe unmittelbar nach (max. 5 Tage) der Feuerschutzimprägnierung in einer Trockenkammer technisch zu trocknen.
- Holzfeuchtemessungen an Wolmanit® Firestop imprägnierten Hölzern können nur mittels der Darmmethode durchgeführt werden. Die elektrische Leitfähigkeit wird durch das Feuerschutzprodukt gestört und das Messergebnis verfälscht.
- Bei der Rückrocknung kann es zu Farbänderung, Fleckenbildung, Harzaustritt/-flecken, Abdrücken durch Stapellatten und UV-bedingtes Nachdunkeln an der Oberfläche kommen. Produkte können sich verformen.

OBERFLÄCHENBEHANDLUNG/Auslaugschutz:

- mit abgestimmtem System zu Wolmanit® Firestop passend, bitte anfragen. Die technischen Merkblätter der Lackhersteller sind zu beachten.(Siehe auch Punkt 2 Verarbeitungshinweise)
- Nachhobelnung bei sichtbaren Produkten wird empfohlen. Raue Oberflächen können nur gebürstet werden. Harzaustritt kann durch das Bürsten nicht entfernt werden. Ein höherer Ausschuss ist zu berücksichtigen. Der abrasive Mehraufwand beim hobeln, schleifen und bürsten ist zu berücksichtigen.
Für sichtbare Konstruktionen/Verwendung gelten besondere Bedingungen. Grundsätzlich sind höhere Mengenreserven als sonst üblich einzukalkulieren.

2. Verarbeitungshinweise:

Im Unterschied zu anderen Feuerschutzimprägnierungen werden nach der Imprägnierung gem.EN13501-1 mit Wolmanit® Firestop normalerweise keine weißen Flecken als Folge von Salzausblühungen auf der Oberfläche des Imprägnierguts beobachtet. Produktspezifisch bedingt höhere Einbringmengen erhöhen die Möglichkeit von Salzausblühungen.

Die Ware kann normalerweise nur im Innenbereich (trocken; ideal t=18° RLF 55%) gelagert und verwendet werden. Bis zum Verbau müssen die behandelten Produkte trocken gelagert und transportiert werden. Ein „Auffeuchten“ des Holzes und Feuchteschwankungen des Umgebungsklimas sind zu vermeiden. Die imprägnierten Hölzer sind nach der Behandlung vor Nässe (Regen) und Staub zu schützen. Es darf keine Gefahr der Auslaugung durch Wasser und Feuchtigkeit bestehen.

Die Brandschutzimprägnierung mit Wolmanit® Firestop ist kein Oberflächenschutz!

Durch eine zusätzliche Oberflächenbehandlung mit einem Deckanstrich (z.B. InnoShield o.ä.) kann eine Anwendung bei erhöhter Feuchte- u./o. Witterungseinflüssen ermöglicht werden. Bitte anfragen. Bei einer Weiterbehandlung mit anderen Oberflächensystemen, die nicht auf das Material Wolmanit® Firestop abgestimmt sind, entfällt jegliche Produkthaftung.

! Die Kesseldruckimprägnierung erfolgt nach einem festgelegten Verfahren. Auf das Verhalten der zu behandelnden Hölzer/Holzwerkstoffe haben wir keinen Einfluss. Das Chargenprotokoll dokumentiert die durchschnittliche Einbringmenge je Charge. Abweichungen sind technisch bzw. durch die verwendete Holzart/Holzwerkstoff bedingt zu tolerieren. Für den Verzug und Verleimungsprobleme bei Vollholz und Holzwerkstoffen, Reduzierung der Tragfähigkeit und prozessbedingte Oberflächenfehler können wir keine Gewährleistung übernehmen. Zelleinbrüche im Bereich des Frühholzes sind zu tolerieren. Vorkommende, oberflächliche Salzurückstände können mit einem Tuch oder feinen Besen entfernt werden. Bei nachträglichen Beschichtungen gelten besondere Bedingungen, die mit dem Hersteller zu klären sind.

! Das Imprägniergut wird gem. EN 13501-1 oder DIN 4102-B1 nach den Maßgaben der Prüfzeugnisse behandelt. Spätere Oberflächenbehandlung wie schleifen, nachhobeln oder ähnliches bedingen, dass die erforderlichen Einbringmengen nach EN 13501-1 oder DIN 4102-B1 nicht mehr vorhanden sind! Hierbei entsteht die Gefahr des Verlustes der Brandschutzeigenschaften des Imprägnierguts! Bitte fragen sie in diesen Fällen generell nach!

! Bitte beachten Sie das Technische Merkblatt Wolmanit® Firestop und das Sicherheitsdatenblatt der Dr. BASF Wolman GmbH, Sinzheim. Für detaillierte Informationen setzen Sie sich mit unserer Technischen Beratung in Verbindung (Tel: +49 771 92090).Diese Information sowie unsere anwendungstechnische Beratung in Wort, Schrift und durch Versuche entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse. Änderungen behalten wir uns jederzeit vor!